

# Claire de lune

## Nicht jeder ist so, wie man denkt.

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Kein Treffen ohne Alkohol

Und wieder habe ich ein neues Kapi geschrieben! ^^

Ich hoffe es gefällt euch.

Flippi hat mich gebeten, dass ich einen der Jungen Mädli nenne. Das habe ich auf ihren Wunsch hin dann auch getan. ^^

Viel Spass beim Lesen!

Glg

Mina\_Q

-----

„Was soll den das sein?“ Konstanze fiel es schwer in Fassung zu beleiben.

Mitten auf dem Rasen blieben die drei stehen.

Da meinte Markus: „Das war doch Akim, aus unserer Klasse, auf dem Video.“

Konstanze und Kristina nickten ihm zu.

„Kann ich es mir nochmals anschauen?“ Fragte Markus nun Kristina, die ihm das Handy wortlos überreichte.

Auch die beiden Mädchen schauten sich das Video nochmals an, auf dem eindeutig zu sehen war, wie drei Jungen, die man nicht erkennen konnte, auf Akim einprägeln.

Als das Video fertig war, meinte Konstanze etwas schockiert: „Wer tut so was?“

„Akim ist nicht der beliebteste Junge aus unserer Klasse.“ Stellte Markus fest, „Soviel ich weis hat er hier auf der Schule keine wirklichen Freunde. Weshalb jemand das jedoch tut, kann ich mir auch nicht erklären.“

„Ich hätte da noch eine bessere Frage, wer hat mir dieses Video geschickt? Soviel ich weiss haben auch nicht ganz so viele meine Handynummer.“ Fragte sich Kristina vollkommen ratlos.

„Vielleicht hat jemand deine Nummer einem anderen weiter gegeben oder so.“ Überlegte sich Markus dazu, „Ich frage mich eher, ob Akim weiss, wer das war und ob er es jemandem erzählen wird.“

Konstanze schaute verwundert zu Markus: „So wie ich euch Jungs kenne, sagt ihr so was keinem. Das würde doch eurem Ruf schaden.“

„Insofern man noch einen hat.“ Bemerkte Markus beiläufig, woraufhin Konstanze und Kristina ihn finster ansahen.

„Ich hab nichts gegen Akim.“ Versuchte Markus den beiden nun zu erklären, „Aber es ist so. Ich wüsste nicht, was Akim noch zu verlieren hätte.“

„Wie wäre es mit ewigem Spott? Ist doch klar, dass die andern nachher noch mehr auf ihm herum hacken. Doch das verstehst du nicht!“ Kristina schien genervt zu sein, „Ich muss jetzt gehen. Wir sehen uns dann morgen in der Schule. Wenn ich noch was herausfindet, gebt mir Bescheid.“

Mit schnellen Schritten lief Kristina den Kiesweg entlang, zur Strasse hinauf.

„Hast du eine Ahnung, was Kristina plötzlich hat?“ Markus schien völlig verwirrt zu sein.

Konstanze nickte: „Ich würde es so sagen, sie hat ihre Gründe dazu.“

Die beiden schauten Kristina noch nach, als sie die Strasse entlang lief, bis sie ausser Reichweite war.

„Ich werde heute Abend noch mit Akim sprechen.“ Brach Markus später die Stille, „Mich nimmt es echt wunder, was es mit dem ganzen auf sich hat.“

„Ich würde das auch zu gerne wissen. Vor allem wer diese Typen waren. Das ist so was von mies.“

Markus gab Konstanze recht, worauf hin Konstanze meinte: „Gehen wir rein? Hier draussen wird es langsam kühl.“

Als sie jedoch wieder im Internatsgebäude waren, ging Markus hoch in sein Zimmer und liess Konstanze alleine zurück.

Jetzt hatte sie nicht mehr viele Möglichkeiten, was sie tun konnte. Entweder lief sie alleine durchs Internat, in der Hoffnung jemanden zu treffen, mit dem sie plaudern konnte oder sie ging zurück in ihr Zimmer, zu Phoebe. Ganz nebenbei lösten sich Hausaufgaben nicht von alleine und sie hatte noch reichlich zu tun. Anne-Claire alles abschreiben wollte sie auch nicht. Deshalb entschied sie sich dazu, zurück in ihr Zimmer zu gehen.

Oben angekommen, stellte sie erleichtert fest, dass Phoebe nicht da war. Dafür war Elisabeth im Zimmer und unterhielt sich mit Anne-Claire. So wie es aussah war Anne-Claire mit ihren Hausaufgaben schon fertig.

So setzte sich Konstanze an ihr Pult und löste ihre Mathehausaufgaben weiter. Die ganze Zeit musste sie sich überlegen, ob sie Anne-Claire und Elisabeth etwas von diesem Video erzählen sollte oder nicht. Die beiden waren ihre besten Freundinnen, doch andererseits wäre es für Akim nicht lustig, wenn plötzlich das ganze Internat Bescheid wusste. So entschloss sich Konstanze dazu, darauf zu warten, was Markus ihr morgen erzählen würde.

In der Zwischenzeit, am anderen Ende des Dorfes. Etwas abgelegen, von den andern Häusern, befand sich ein grosses Grundstück. In der Mitte dieses Grundstückes stand ein altes dreistöckiges Haus, welches eigentlich abgebrochen werden sollte. Seit dem es in diesem Haus vor einem Jahr gebrannt hatte und ein grosser Teil des Dachstockes zerstört wurde, wohnte niemand mehr darin. Da jedoch das Geld fehlte, um das bruchfällige Haus abzureissen, liess man es einfach stehen. Wie lange es noch stehen würde wusste niemand genau.

Das ganze Grundstück um das Haus herum, war mit Pflanzen bewachsen und das Gras schon fast einen Meter hoch. Zudem standen noch einige wuchtige Bäume im Garten. Diese verliehen dem Haus etwas Gespenstisches. Direkt hinter dem Haus begann der

Wald.

Wenn man sich das Haus genau betrachtete, konnte man erkennen, dass im ersten Stock, durch eines der Fenster Licht fiel.

In dem Zimmer, von dem aus man draussen das Licht sah, hatten sich fünf Gestalten versammelt.

Die fünf Gestalten befanden sich in dem Wohnraum des Hauses, in welchem zwei alte Sofas und vor den Sofas ein alter Tisch stand. An der Wand hinter dem einen Sofa befand sich ein Bücherregal, welches voll beladen war, mit Büchern, Kerzen und anderen Sachen. Die Möbel gehörten noch immer dem letzten Besitzer des Hauses. Hinter dem anderen Sofa befand sich ein Fenster, vor dem ein roter Nachtvorhang hing, der jedoch nur das halbe Fenster verdeckte.

Alle Gestalten, es waren fünf Jungen, sassen auf den Sofas. Der Tisch zwischen den Sofas war belagert von Bier- und Wodkaflaschen. Zwei leere Bierflaschen lagen bereits auf dem Boden herum, sowie einige Zigaretten.

Einer der Jungs griff gerade in seine Hosentasche und nahm sein Zigarettenpäckchen hervor, als ein anderer Junge genervt sagte: „Mädi das ist nicht dein Ernst oder? Willst du uns hier drin noch ausräuchern? Wie viele Zigaretten hast du heute Abend schon geraucht?“

„Hey Jules reg dich wieder ab.“ Der Junge versorgte sein Zigarettenpäckchen wieder, ohne lange zu zögern.

Selbstzufrieden nahm Mädi nun sein Handy hervor und meinte zu seinen Kumpels: „Das war eine coole Aktion heute oder?“

Als keiner antwortete fuhr er fort: „Diese Internatsbubis brachen auch mal einen Denkkzettel!“

Mit diesem Satz erntete Mädi jedoch nur einen bösen Blick von Jules, der genervt entgegnete: „Vergiss nicht, noch gehöre ich auch zu diesen „Internatsbubis“!“

„Eigentlich habe ich dich nicht damit gemeint. Weder du noch Kilian wohnt auf dem Internat, ihr geht bloss dort zur Schule. Das ist was anderes. Dazu meinte ich auch nur die aus dem Internat, die so eingebildet sind und sich für was Besseres halten.“ Kaum hatte Mädi fertig gesprochen, nahm er die Wodkaflasche und trank einen grossen Schluck daraus.

„Das hast du so was von Recht!“ Stimmt ihm Jules zu und nahm ihm die Flasche ab, um selbst daraus zu trinken, „Ich wollte nie auf dieses verkackte Internat! Lieber würde ich arbeiten gehen und Geld verdienen. Zudem hasse ich diese eingebildeten Leute auf dem Internat!“

„Mädi gib mir mal dein Handy, ich will dein Filmchen noch einmal anschauen, das ist so was von geil!“ Meinte nun der Junge, der neben Mädi und Jules auf dem Sofa sass.

Der Junge nahm Mädis Handy entgegen und spielte das Video nochmals ab.

„Das ist einfach so was von geil.“ Meinte er nochmals, worauf hin Mädi dazu meinte: „Dieser Typ hat sich beinahe in die Hosen gemacht! Schau ihn dir an Bojan!“

„Und dazu haben wir dem noch recht viel Geld abgenommen. Typisch Internatsbubis, stammen alle aus reichen Familie und haben immer viel Kohle dabei! Ich denke wir sollten damit weiter machen. Es lässt sich bestimmt noch mehr solch harmlose Opfer finden.“ Das sagte nun ein Junge mit rabenschwarzen Haaren, der gegenüber von Mädi sass.

„Ist euch auch aufgefallen, Mädi, der stärkste von uns filmt das ganze, ist doch irgendwie eine verkehrte Welt. Er sollte das nächste Mal auch mithelfen. Dann kann

jemand anderes von uns filmen, der weniger Mukis als Mädi hat.“ Bemerkte Bojan, als der Film zu Ende war.

„He ohne mich wärt ihr gar nicht auf die Idee gekommen, das ganze zu filmen. Bin ich nicht der Beste?“ Gab Mädi an und wollte schon in seine Hosentasche greifen, als Jules seine Hand packte und ihm einen finsternen Blick zuwarf.

„Mädi, ich will dir deine gute Laune nicht verderben, doch ich weis nicht, ob das mit dem filmen eine so gute Idee war.“ Der letzte Junge schien etwas stutzig zu sein.

„Ach Kilian, was machst du dir für Sorgen? Auf dem Video erkennt man uns doch gar nicht und ganz nebenbei haben wir es nur Julians Schwester geschickt. Denke nicht, dass die je darauf kommt, dass wir das waren.“ Versuchte Mädi Kilian zu beruhigen und öffnete sich nun eine Bierflasche.

„Kilian, du scheinst mir momentan gleich mehrere Probleme zu haben. Diese Phoebe ist doch wieder aufgetaucht!“ Meinte Jules lachend dazu.

„Ach was Phoebe ist hier?“ Der Junge mit den schwarzen Haaren schaute mit erwartungsvollem Blick zu Kilian hinüber, der neben ihm sass.

„Ja, das ist sie leider.“ Gab dieser ohne jegliche Freude zur Antwort.

„Die sieht doch so was von geil aus! Du willst echt nichts mehr von der?“

„Nein verdammt nochmals!“ Kilian schien genervt zu sein, „Kapiert hier denn keiner, dass es zwischen uns aus ist? Ich will nichts mehr von der! Das von damals interessiert mich nicht mehr.“

Kaum hatte Kilian fertig gesprochen, nahm er die zweite Wodkaflasche vom Tisch, öffnete diese und trank schnell ein paar Schlücke.

Dem schwarzhaarigen Jungen schien die Antwort von Kilian zu gefallen, er war schon völlig in seinen Gedanken versunken.

Erst etwas später, meinte der Junge zu Kilian: „Wenn du nichts mehr von Phoebe wissen willst, was ich nicht verstehe, da sie die geilste Braut auf Erden ist, von wem willst du dann was?“

„Hey Theo so geil ist diese Phoebe nun auch wieder nicht!“ Entgegnete Mädi, der eine Bierflasche in der Hand hielt.

„Also ich finde meine Freundin schlägt diese Phoebe um längen.“ Mischte sich nun auch Bojan ein, „Hat vielleicht nicht so reiche Eltern, doch sonst ist sie perfekt.“

„Schön dass du deine Freundin so super toll findest!“ Theo schien genervt, „Es gibt hier drin auch einige, die können nur von einer Freundin träumen oder Jules?“

Jules warf Theo einen finsternen Blick zu, sagte jedoch nichts dazu sondern trank aus seiner Wodkaflasche.

„Sag schon Kilian.“ Theo wurde langsam ungeduldig, „Es kann doch nicht sein, dass du noch eine bessere kennst als Phoebe.“

Bevor Kilian jedoch etwas sagen konnte öffnete sich die Tür.

Alle fünf Jungen sahen überrascht zur Tür. Doch noch überraschter waren sie, als ein Mädchen herein kam. Sie sah sehr hübsch aus, überdurchschnittlich hübsch. Sie hatte kurze rot gefärbte Haare und ein Top, welches ihre zierliche Figur zur Geltung brachte und einen schwarzen Minirock an.

Alle ausser Bojan schauten mit grossen Augen zu dem Mädchen hinüber.

Bojan hingegen stand auf, ging zu ihr hin und küsste sie. Dann wandte er sich zu seinen Kollegen: „Das ist meine Freundin Charlotte.“

„Die sieht wirklich tausendmal geiler aus als Phoebe.“ War Kilians verblüffter Kommentar.

Auch Martin war hin und weg. Er stand auf und stellte sich vor, was darauf hin auch Kilian, Jules und Theo machten.

Nach dem sich die vier wieder aufs Sofa gesetzt hatten zischte Theo Kilian zu: „Mir gefällt Phoebe immer noch besser.“

Etwas später setzten sich auch Bojan und Charlotte zu Martin aufs Sofa. Sie unterhielten sich und tranken Bier und Wodka. Nun, da Jules nicht mehr neben Mädi sass, nahm er wieder eine Zigarette hervor und begann zu rauchen. Bojan, der sich diese Gelegenheit nicht entgehen liess knöpfte sich auch gleiche eine Zigarette von Mädi ab.

Es dauerte nicht lang, als Jules eine Bierflasche nehmen wollte und ihm auffiel, dass keine mehr da war.

„Shit!“ Rief er genervt aus, „Welcher Idiot hat die letzte Flasche genommen?“

Wie üblich war es niemand gewesen.

„Toll, ohne Alkohol macht es keinen Spass!“ Regte sich Theo auf, „Wer geht neuen kaufen?“

„Ich auf keinen Fall!“ Meinte Jules noch immer genervt dazu.

„Ich kann Charlotte nicht mit euch alleine lassen.“ War Bojans Ausrede, der Charlotte mit seinem linken Arm umarmte.

„Dann bleiben noch Theo, Kilian und Mädi.“ Stellte Jules fest, „Ihr geht zusammen Alk besorgen. Genügend Geld werdet ihr doch sicher haben. Theo und Mädi gehen immerhin arbeiten.“